

nach einer Abwesenheit von 17 Jahren wieder nach den Salomons zurückkehrte, war Geha wieder im Gefängnis und hatte, wie ich hörte, die meiste Zeit dort verbracht.

Inzwischen hatte der auf der Nachbarpflanzung TANAGOLI wohnende Verwalter Charlie FROST (ein norwegischer Jude) wegen Streitereien mit seinen Arbeitern und anderen Eingeborenen bei dem Stations-Chef in KIETA um Hilfe gebeten, welcher ihm auch einen Corporal und 2 Mann australische Soldaten bewilligte. Frost, welcher mit Gustav Thurm nicht auf dem besten Fuss stand, erzählte nun den Soldaten, dass Thurm zu Weihnachten die deutsche Flagge gehisst hätte. Die Soldaten meldeten den Fall natürlich in Kieta, und Gustav musste nicht nur £ 5 Strafe zahlen, sondern sich noch oben-drein bei dem Gouverneur in Rabaul, Sir Samuel Pethebridge, persönlich melden. Diesem erzählte Thurm, dass er die Flagge nur gehisst habe, um den alten Frost zu ärgern, welcher zur deutschen Zeit immer die deutsche Flagge, bei Kriegsausbruch die norwegische hisste, und so wie er hörte, dass die Australier in Kieta gelandet waren, schnell mit dem "Kreuz des Südens" zum Vorschein kam.

Der Gouverneur lachte nur und sagte --

Ha, das haben Sie ja anscheinend erreicht, obwohl es Sie £ 5 gekostet hat. -- "Cheap at the price" antwortete Gustav. Es hätte leicht viel teurer werden können, sagte der General und entliess Gustav. Wie recht der Gouverneur hatte, sollte Thurm bald zu seinem eigenen Schaden erfahren.

Mitte 1915 fuhr der Gouverneur auf Urlaub nach Australien und liess als seinen Stellvertreter einen gewissen Colonel Toll zurück.

Aus Anlass einer auf dem deutschen Schooner "MÖWE" von einem Zollbeamten gefundenen Kiste alter französischer Bajonette -- welche in den Salomons schon seit langen Jahren unter den Eingeborenen ein beliebter Handelsartikel waren -- liess Toll die meisten der in der Umgebung von Rabaul lebenden Deutschen im Rabaul Hotel internieren und schickte einen Teil davon -- die gefährlichsten, wie er sagte -- nach Australien.

Thurm, der unglücklicherweise gerade mit seinem Schooner in Rabaul war, befand sich auch unter den letzteren. So wurde ich mit einem Schlag Abwesenheitspfleger seiner Pflanzung samt Schooner DESVAU, 3 grossen Kutters und 13 kleinen auf Buka und Bougainville gelegenen Handelsstationen. (Fortsetzung folgt.)

B I L D :

Schafzucht bei Wolling in Pommern.